

Inhalt

Vorwort	15
Vorwort zur zweiten Auflage	17

I. Zur Charakteristik der Lage

Die Aufbaukrise der Gegenwart · Die Ausgangslage von 1890 ·
Einige führende Namen

§ 1 <i>Der Impressionismus und die klassische Assoziations- psychologie um 1890</i>	21
---	----

E. Mach und die Assoziationstheorie · 1. Psychische
Elemente, der Impressionismus Machs · Keine antithetische
Richtung · Gemeinsame Methodik nicht Axiomatik um 1890 ·
Entwicklung der Psychologie unabhängig von der Philosophie ·
2. Zur Apologie des Assoziationsbegriffes · Mechanik des
Seelischen · Kritik, das System diffuser Reproduktionen ·
Das Zerstäubungsmoment in der klassischen Assoziations-
theorie · Gegensatz: Die Psychoanalyse · 3. Die Pionierarbeit
der letzten Generation von Forschern · Die Formel Sprangers
»Wissenschaft vom sinnerfüllten Leben« · Vergleich mit der
Osteologie und der Phonetik · 4. Kritik der Forschungs-
methoden. Intuition und Induktion

§ 2 <i>Die Denkpsychologie und die Psychoanalyse</i>	31
--	----

Beide als Gegner der klassischen Assoziationstheorie · 1. Inhalte
und psychische Operationen · Damit das Programm verschoben
· Der teleologische Charakter des seelischen Geschehens ·
Statik und Dynamik des Seelischen · 2. Freuds erste Schriften
und der Sinn im seelischen Geschehen · Über den Traum,
Regression, Theorie der Fehler · 3. Das alte Programm der
Erlebnispsychologie · Subjektive und objektive Psychologie

§ 3 <i>Der Behaviorismus und die geisteswissenschaftliche Psychologie</i>	37
---	----

Lloyd Morgan und Jennings · Dilthey · Von unten und von oben · 1. Zur Geschichte des Behaviorismus · Die Programmformel · Die Instinkte und das Lernen · 2. Der Intellekt · Die drei Grundrichtungen in der Entwicklung · Dreistufentheorie · Die Wissenschaft vom Benehmen · Wendung ins Teleologische · Philosophische Dialektik im Ansatz · Lebensnähe des Behaviorismus · 3. Diltheys mannigfache Anregungen · Methode der Interpretation · Wundts Völkerpsychologie · Ein Beispiel aus Dilthey · Parallelannahme · Die Lehre von der Persönlichkeit · 4. Psychologie als Lehre vom subjektiven Geiste, sinntragende Dispositionen, die Sinnbändertheorie Sprangers

<i>Verhältnis der Theorien zueinander</i>	46
---	----

Die Schicksalsstunde der Psychologie · Kontakt der Theorien · Programm einer philosophischen Auseinandersetzung · Die Formel E:B, E:G, B:G

II. Die drei psychologischen Aspekte

Wie ist Psychologie möglich? · Die drei Ausgangsgegenstände der Psychologie, die Deduktion · Exemplarischer Beweisgang an der Sprache

§ 4 <i>Der Erlebnisaspekt in der Sprachtheorie</i>	50
--	----

Geschichtliches, Steinthal, H. Paul und W. Wundt · 1. Wundts Axiomatik in der Sprachtheorie · Das Parallelenaxiom · Begriff der »Volksseele« · Kritik vom Sinn des Ganzen her · Kundgabe und Kundnahme korrelative Begriffe · 2. Darwins Ansatz · Kritik, Funktionswechsel · 3. Kritik der Tropismentheorie geht parallel · Die Signalfunktion im Benehmen niederer Tiere

§ 5 *Das Zweiersystem von Zeichengeber und Zeichenempfänger* 58

Eine neue Axiomatik · Methodischer Vergleich mit dem Farbensinn · 1. Ursprung der Semantik im Gemeinschaftsleben · Echte Gemeinschaft, gegenseitige Steuerung · Gemeinsame Wahrnehmungssituationen · Beispiele aus dem Menschenleben · Richtpunkte der Steuerung jenseits der gemeinsamen Wahrnehmungssituation · Eigenbedarf und Eigenstimmung greifen ein · Rückblick auf Darwin und Wundt, progressiver Entwicklungswert der Gebärden · 2. Dieser Ansatz ist behavioristisch · Das Verstehen im behavioristischen Aspekt · Begriff der Steuerung · Ein konkreter Fall · Ausbau der Theorie · 3. Aspektwechsel schon in der Biologie · Erläuterungen an der Sprachwissenschaft · Abkehr und Verhaftetsein der Phonetik von der Bedeutungslehre · Parallel die Situation des Behaviorismus

§ 6 *Die Darstellungsfunktion der Sprache* 68

Die Sprache des Menschen um eine ganze Sinndimension reicher als die der Tiere · 1. Relationstheoretischer Beweis an einem Beispiel · Arten der Darstellung · Basis in der Logik · Rückblick auf Wundt · Herder und ältere Theoretiker · 2. Das System unserer Axiome · Andere Anordnung möglich · 3. Frage nach der Darstellungsfunktion bei Tieren · Beispiel von Ameisen und Bienen · Zeichen und Stoffprobe · Selbstgeschaffene Zeichen · Entstofflichung und Ablösbarkeit · Nur beide Symptome zusammen beweiskräftig · 4. Vom Menschen her gesehen · Geschichtlicher Rückblick, über Psychologismus · Sprache und Logik, Aristoteles

§ 7 *Das Ergebnis* 78

Logische Betrachtung unserer Deduktion, ihre Entstehung · 1. Die syllogistische Formel · Die Termini, ausweichende Einwände · Mögliche Schlußfehler · 2. Materiale Begründung der Prämissen · Neue Probleme · Die drei Aspekte notwendig · 3. Historisches: Aristoteles, Bolzano, Husserl, Marty, Meinong, Frege · Das abgeschlossene System hier zum ersten Mal geboten

III. Die Einheit der Psychologie

Drei Begriffssprachen nach den drei Ausgangsgegenständen unvermeidlich · Die Einheit des Endgegenstandes der Psychologie ein philosophisches Problem · Kein Aspekt der schlechthin orthoskopische · Erläuterung unserer Lage an einem Beispiel aus der Geographie · Etwas vom System der Endbegriffe: ganzheitsgeregeltes und sinnvolles Geschehen · Steuerung, ein psychologischer Grundbegriff, seine weite Verwendbarkeit · Die Signifikation · Cassirer, Freyer · Brentanos Intentionalität des Psychischen · Systematischer Ausbau dieser Ansätze eine Angelegenheit der Philosophie · Kontakt mit der psychologischen Einzelforschung ebenso notwendig

§ 8 *Die neue Zweheitslehre Sprangers* 90

Das Problem und die Lösung in der Akademieabhandlung von 1926 · 1. Die fünf Dichotomien · Begriff der naturwissenschaftlichen Psychologie · Biologisches Denken in der modernen Psychologie · Entgegenkommen Sprangers · Gegen den älteren Physikalismus · Wozu der Trennungsstrich? Beispiel aus der Farbenlehre · Bildwert der Farben, das Sinnganze eines Gemäldes, Gemäldeoptik · Das Beispiel Sprangers · Sein Schnitt schafft zwei lebensunfähige Stücke der Psychologie · Sein Beispiel kritisch beleuchtet · Vorsymbolischer Sinn in der Wahrnehmung bei Tieren und Menschen · 2. Signale, Anzeichen, Symbole in der Wahrnehmung · Der Signalbegriff entspringt aus der Kausalbetrachtung, Steuerung · Über den Begriff der »Beobachtung« · Vom intentionalen Moment her die Anzeichenfunktion · Die Kompaß- und die Lotsensteuerung · Rückblick auf Jennings · 3. Ergebnis

§ 9 *Der seelische Kontakt und das Kontaktverstehen* 105

Einfühlung und Struktureinsicht · Max Scheler und seine Kritiker · Eine neue Wahrnehmungstheorie des Fremdseelischen · 1. Die naive Beschreibung der Tatsachen · Das Zweheitsmoment als Angelpunkt einer Kontakttheorie · Kontakt an der Kovarianz des Benehmens der Partner erkennbar · Das Detektivbeispiel · 2. Einseitiger und wechselseitiger Kontakt · Die Kontaktstufen beim menschlichen Kinde · Gebärdenresonanz · Die zwei inneren Synapsen · Befreiung von diesem primitivsten Kontakt, höhere Stufen · Verbalsuggestion · Beispiel der Hypnose · Die Kontakttiefe · Die Widerstände · Der engere Suggestions-

begriff abgehoben von der sachlichen Steuerung des seelischen Geschehens · Der Redner und seine Hörer · Definition des Begriffes Kontakttiefe, Bündigkeit der Suggestionenwirkungen · Rückwirkungen, das Schema des Zweiersystems · Systemsteuerungen · 3. Die Kontaktpartner und die Sache · Das personale Dreieck · Das Kontaktverstehen hat zwei Ansätze, zwei Ebenen, Verflechtung von äußerer und innerer Wahrnehmung · Vergleich mit Tastwahrnehmungen · Das Verspüren · Kovarianz und Ansprechen des Partners · Schon in der gewöhnlichen Wahrnehmung die zwei Momente angelegt · Erläuterungen und Zusätze, Grenzfälle · Ernst- und Scheinerlebnisse, Vergleich mit dem Schauspieler · 4. Ich und Du, das erkenntnistheoretische Zentralproblem · Schellers Ansatz, Kritik und Zustimmung · Beobachtungen am Feinde · Die schwierigste psychogenetische Frage · Das Deutungsgerät im Kontaktverstehen · 5. Die Tiefe des Verstehens, ein Beispiel · Die Sinnbündigkeit des Verstandenen · Tiefe kein Wertprädikat · 6. Das Ideal einer »verstehenden« Psychologie von hier aus entwickelt · Kontaktverstehen kein Abschluß der wissenschaftlichen Forschung · Einmischung von Struktureinsichten

§ 10 *Über Struktureinsichten und den Physikalismus in der Psychologie* 130

Ausgang von Dilthey, ein platonischer und ein aristotelischer Ansatz bei ihm · Eine Scheidung nötig · 1. Stumpfs Begriff des Strukturgesetzes · Mathematik, Logik, Wertstrukturen · Diltheys Leistung für die Psychologie · 2. Der Strukturbegriff bei Spranger · Kausalerkenntnis und Struktureinsicht, historische Kritik · Vergleich mit der Physik, Kepler und Newton · Das biologische Gebiet · Gegensatz von Spranger zu den Gestaltpsychologen · 3. Struktur, Sinn und Wert · Trennung von Struktur und Sinn notwendig · Der Strukturmonismus der Gestaltpsychologen · Historisches · Die »physischen Gestalten« erläutert an einem Beispiel · Das philosophische Problem, Leibniz, Spinoza über Mechanismus und Teleologie · Die Fruchtbarkeit des modernen Strukturgedankens, Korrektur einer eigenen früheren Auffassung in der Denkpsychologie · 5. Begriff der Steuerung, Auswüchse des Gedankens vom systembedingten Geschehen · Spinoza und der Sinnbegriff · Spezifische Zweckprobleme · Systemfremde Steuerungen · Einstellungen · Maschinentheorie und Strukturtheorie · Korrelative Begriffe · Zweckmäßigkeit und Zweckhaftigkeit

§ 11 *Der Sinnbegriff in der Psychologie* 148

Drei Gegenstandsgebiete verwenden den Sinnbegriff · Versuch einer Reduktion · 1. Ausgang von der Semasiologie, *Ordnungszeichen*, Husserl · Usuelle und occasionelle Bedeutungen · Der »reine« Sprachsinn · Noch einmal die drei Dimensionen des Sprachsinnes · Präzisierung des Sprachsinnes durch die Sprechsituation, das Zweckssubjekt des Sprechaktes · Der »Sinn an sich« · Der Zweckbegriff unentbehrlich zur Definition des Begriffes »Sprachsinn« · 2. Der Sinn von *Anzeichen*, Beispiele · Ursprungsbetrachtungen · Verengerung und Erweiterung des Begriffes in der Sprachtheorie · Das $\phi\upsilon\sigma\epsilon\iota$ und $\theta\acute{\epsilon}\omicron\sigma\epsilon\iota$ der Bedeutung von Anzeichen · Anschluß an Husserl · Damit Einführung des Zweckmomentes · Ein Zusammenhang begründet, ein Glaube setzt den Sinn von Anzeichen · Übereinstimmung mit dem Etymon des Wortes »Sinn« · Anwendungen · 3. Der Sinnbegriff bei Spranger, Beispiele · Trennung von Sinn und Wert · Verstehen und Erklären · Logisches Verhältnis von Struktur, Sinn und Wert

§ 12 *Die Idee einer Kulturpsychologie* 162

Konvergierende Bemühungen um eine Theorie des objektiven Geistes · Freyers Essay · Die zwei psychologischen Problemgebiete · Bemerkungen zur Psychologie des Schaffens

§ 13 *Die Sinnbändertheorie Sprangers* 166

Psychologia psychologica · Ablehnung des Psychologismus in Logik und Ethik · Die »eigentliche« und die uneigentliche Psychologie bei Spranger · 1. Sprangers objektiver Geist eine metaphysische Entität · Methodische Konsequenzen · Das Verhältnis G:E · Die Wechselwirkungsannahme, Belege aus den Werken Sprangers · Komplikation durch Niveauunterschiede im Bereiche des objektiven Geistes · 2. Kritik, Kepler und Spranger · Das Universalienproblem · 3. Struktur und Wechselwirkung, physikalische Analogien · Logische Unentbehrlichkeit eines Mediums · Psychologische Anwendungen · Die Lücke im Sprangerschen System · Fritz Heider über Ding und Medium · 4. Spranger und die Psychophysik, die Beinmuskeln des Sokrates · Zwei Warumfragen · Sprangers Bemerkungen über die Instinkte · Historisches dazu · Kant und Spranger ·

Die Spieltheorie von Groos und ihre Weiterführung · Die Funktionslust als subjektiver Motor der Spieltätigkeit · Beispiel aus der Farbenlehre · Die analoge Fragestellung in der Geschichtswissenschaft · Eduard Meyer und der Strukturgedanke in der Geschichte · Methodische Konsequenzen

iv. Zur Kritik der Psychoanalyse

Die psychotherapeutische Situation · Ärzte und Dichter als Zeugen für die Psychoanalyse · Die Psychoanalyse in der Kinderstube · Philosophische Besinnung auf die Axiomatik der Psychoanalyse

§ 14 *Freud, der Stoffdenker* 192

Belege und Erläuterungen des Begriffes Stoffdenker · Die drei verschiedenen Begriffe des »Komplexes« in der Psychologie · Keiner schließt die anderen aus · 1. Beispiele aus Freuds Theoriengebäude, der künftige Pedant und Geizhals als Kind · Stoffliches Nachklingen der Urszenen · Ranks Theorie der Angst · Freuds Kritik an ihr, die Formen der kindlichen Angst · Freuds neue Formulierung des Angstproblems · Rückkehr zum physiologischen Denken · Darwin und Freud theoretische Antipoden · 2. Die Charakterologie im Sinne der Psychoanalyse · Kindheitserlebnisse und Charakter, Stufen und Phasen in der Sexualentwicklung · Eine neue Idee über den Ursprung der Sprache · Der Ödipuskomplex · Die Krise des dreijährigen Kindes · 3. Häberlins Urteil über Kinderanalysen · Die Notwendigkeit einer Überprüfung der psychoanalytischen Axiomatik · Überschätzung des Reproduktionsprinzips

§ 15 *Vom Jenseits des Lustprinzips* 207

Es gibt im Menschenwesen ein Jenseits des Lustprinzips, doch anders als Freud es meint · Im Diesseits zwei von Freud übersehene Provinzen · 1. Das Lustprinzip, Befriedigungslust · Die Lust als Todesprinzip · Freuds Formel und meine eigene in der »Geistigen Entwicklung des Kindes«, Übereinstimmung · Eine Bemerkung von Fechner · 2. Das »Realitätsprinzip« Freuds und der Hedoniker · Der Wiederholungszwang · 3. Freud und

Schopenhauer · Tatsachenbelege Freuds für den Wiederholungszwang · Das Wiederholungsmoment im Spiele des Kindes · 4. Notwendige Unterscheidungen · Das Gewohnheitsmoment · Charakterologische Konstanten im Kinderspiel · Die Wiederholung des Unlustvollen · Die allgemeinste Problemstellung · 5. Nachweis der Funktionslust, sie ist ein Motor der Tätigkeit · Funktionslust und Befriedigungslust, theoretische Überlegungen · Die Schaffenslust als dritte Form · 6. Gegen Freuds Todesformel, Ausgang von Spencer · Die Veredlung der Entladungslust, das Formprinzip · Der Rhythmus, eine Überlegung im Geiste der Psychoanalyse · Berührung mit Schopenhauer · 7. Freuds Begriff der Vorlust · Alte und neue Theorie Freuds, Versuch, die Diskrepanzen auszugleichen · Vorlust und Funktionslust

§ 16 *Formwille und Funktionslust im Spiele des Kindes* . . . 229

Neue Untersuchungen über das Kinderspiel · Spiel und Kunst · 1. Spielbräuche, ihre Tradition · Psychologisches Problem der Traditionstatsachen · Tradition und Umschaffen · Ergebnis, Formwille · 2. Das Beispiel Freuds · Das Schema Freudscher Theorienbildung · Freud und Groos · Abwägung · Das geforderte Erklärungsprinzip · 3. Sprechen- und Zeichnenlernen als Beispiele · Formprinzip darin · Form und Sinn · Quellpunkt der Symbolik im Gemeinschaftsleben · Das gefundene prospektive Gegenwartsprinzip

Nachwort der Herausgeber	243
Namenverzeichnis	253
Sachverzeichnis	255